



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Ein römischer Kaufmann nördlich der Alpen

1./2. Jahrhundert nach Christus



**WBF-Unterrichtsfilm, ca. 13 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Welt- und Umwelt-
kunde, Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Im Römisch-Germanischen Museum in Köln steht das überlebensgroße Grabmal des römischen Kaufmanns Lucius Poblicius, der um das Jahr 100 n. Chr. in Köln lebte und zu Reichtum gekommen war. Wie waren damals die Lebensbedingungen der römischen Bürger nördlich der Alpen? Historische Funde, Rekonstruktionen und Spielszenen zeigen die häusliche Wohnkultur, Küchengeräte und Nahrungsmittel, öffentliche Bäder, Gladiatorenkämpfe, aber auch Handwerkshöfe, Luxus- und Gebrauchsgüter sowie die Handelswege der Römer.

Kompetenzerwerb

- Die Schülerinnen und Schüler sollen am Beispiel des Kaufmanns Lucius Poblicius die Lebensbedingungen der römischen Ober- und Mittelschicht in Köln um das Jahr 100 n. Chr. kennenlernen: Sie erfahren, wie die Römer wohnten und wie sie sich ernährten, welchen Vergnügungen sie nachgingen, welche Produkte sie herstellten und mit wem sie Handel trieben.
- Durch Vergleiche mit ihren eigenen Alltagserfahrungen heute und den Lebensbedingungen der Germanen damals können die Schülerinnen und Schüler Entwicklungen und Unterschiede in der Alltagskultur erarbeiten.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Didaktische Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler von heute leben in einem Umfeld, das von zunehmender Verstädterung, Technisierung und Spezialisierung bestimmt ist. Dieser WBF-Unterrichtsfilm gibt ihnen einen Einblick in eine städtische Kultur vor fast 2000 Jahren. Vermutlich werden die Schülerinnen und Schüler von der zivilisatorischen und kulturellen Leistung der Römer beeindruckt sein. Sie können den Alltag der Römer und die „Grunddaseinsfunktionen“

Wohnen - Nahrung - Freizeit - Arbeit

mit ihrem eigenen Alltag vergleichen. Vieles - z. B. im Bereich der Wohnkultur - werden sie wiedererkennen, anderes - z. B. die Gladiatorenkämpfe - werden sie als fremd empfinden. Noch eindrucksvoller kann ein Vergleich ausfallen mit dem Leben der Germanen aus derselben Epoche - nur wenige hundert Kilometer von Köln entfernt. (Vergleiche hierzu die WBF-DVDs: „Alltagsleben in einem germanischen Gehöft“ und „Aus dem Wirtschaftsleben der Germanen“.)

„Wie kommt es, dass zeitgleiche Kulturen, nicht weit voneinander entfernt, so große Unterschiede aufweisen?“

Diese Frage hat ihren aktuellen Charakter noch nicht verloren, wenn man an Völker wie die Pygmäen, die Amazonasindianer, aber auch an zahlreiche andere Völker auf der Erde denkt. Die Antworten können im geographischen Umfeld (menschenfeindliche Wüste, Urwald, Moor, Eis) liegen, in einer geringen Population, einer weitgehenden Isolation durch fehlende Infrastruktur und Urbanisierung oder in ausgeprägter Selbstversorgung. Ein solcher Vergleich, bei dem zwei so unterschiedliche Zivilisationen aufeinandertreffen, wirft existenzielle Fragen auf, die den geschichtlichen Inhalt in einen größeren Zusammenhang rücken:

- Bedeutet Technisierung ausschließlich Fortschritt?
- Kann sich Verstädterung auch nachteilig auswirken?
- Worum hätte der Germane den Römer in seinem Alltagsleben damals wohl beneidet (und umgekehrt)?

Eine solche Betrachtungsweise kann Distanz zum eigenen Alltag herstellen, sie kann zum Nachdenken anregen über Dinge, die wir als selbstverständlich hinnehmen.

Inhalt des Films

Im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. war Köln eine der größten römischen Siedlungen nördlich der Alpen. Im Römisch-Germanischen Museum kann man heute zahlreiche Funde aus der Römerzeit bewundern.

Hier steht auch das 14 m hohe Grabmal des römischen Kaufmanns Lucius Poblicius. Er war 20 Jahre Legionär gewesen; die Abfindung ermöglichte ihm ein Leben als erfolgreicher Kaufmann. Unter welchen Bedingungen lebten die Römer damals in Köln?

Grabungsfunde und ein Modell zeigen ein Handwerkerviertel, Haus und Hof eines Bronzegießers und verschiedene Handelsgüter: eine Bronzestatue des Gottes Merkur, Tongefäße, Öllämpchen, Zier- und Gebrauchsgegenstände; z. T. wurden sie schon in Massenproduktion hergestellt. Ein Grabmal bei Trier zeigt, dass auch der Tuchhandel zu Wohlstand führen konnte. Römische Produkte wie Glasgefäße wur-

den in germanischen Adelsgräbern in Schleswig-Holstein und sogar in Skandinavien gefunden.

Wie wohnten die wohlhabenden Römer am Rhein, was aßen sie? Grabungsfunde machten es möglich, ein Bürgerhaus wieder aufzubauen. Die Straßenfront zeigt ein von Säulen getragenes Vordach, auch der Innenhof ist von Säulen gesäumt.

In der Küche stehen Amphoren für Wein, Öl oder Wasser, im Backofen liegt Brot. Der Film zeigt, wie Kinder mit einer Handschrotmühle Korn mahlen.

Reiche Bürger hatten einen gemauerten Herd, auf dem auch Spezialitäten wie Weinbergschnecken und Forellen zubereitet wurden. Die Alltagskost bestand jedoch aus Brot, Quark, Eiern, Fleisch, Gemüse und Früchten. Eine Szene aus Shakespeares „Julius Caesar“ zeigt ein typisches römisches Gastmahl.

Neben dem schlicht eingerichteten Schlafgemach mit eisernem Bett, Tisch und Korbstuhl wird auch das Badezimmer gezeigt. In der Badewanne haben vier Schülerinnen Platz. Auch Handwaschbecken mit einem Wasserhahn kannten die Römer bereits vor 2000 Jahren.

Ihre Freizeit verbrachten sie u. a. in öffentlichen Bädern, die je ein Becken für kaltes, lauwarmes und heißes Wasser hatten, oder im Amphitheater. Beispielhaft werden das Kolosseum in Rom und das vollständig erhaltene Theater in Verona gezeigt, das ca. 30 000 Zuschauern Platz bietet. Spielszenen und Mosaike stellen Gladiatorenkämpfe dar.

Der Film endet mit einer kurzen Zusammenfassung.

Anregungen für die Unterrichtsplanung

Voraussetzung: Kenntnisse vom Leben der Germanen in den ersten beiden Jahrhunderten n. Chr. (siehe auch Didaktische Vorbemerkungen, S. 2).

Einstieg

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Bildmaterial über das Alltagsleben der Germanen. In Gruppen beschreiben (oder malen) sie den Alltag der Germanen → Langhaus, Raumaufteilung, Kleidung, Nahrung, Tätigkeiten, Umgebung ...
- Sie sollen sich in die Lage eines germanischen Mädchens und eines germanischen Jungen versetzen, die ihr Dorf verlassen, um in einer römischen Stadt an der Grenze zum Germanenland Waren einzutauschen.
Was werden sie wohl auf den mehrtägigen beschwerlichen Weg mitnehmen?
Welche Tauschobjekte, Waffen, Nahrungsmittel, Kleidung ... ?

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

Stellt euch vor, die beiden jungen Germanen sind zu Gast bei dem römischen Kaufmann Lucius Poblicius in Köln.

Beschreibt, was sie alles zu sehen bekommen.

Schildert, was für die germanischen Besucher neu und was ihnen bekannt ist.

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler geben ihre Eindrücke wieder. Dabei sollen folgende Aspekte besonders berücksichtigt werden:

- Aufteilung und Inneneinrichtung des römischen Bürgerhauses
- Nahrungsmittel, unterschieden nach Alltagskost und Spezialitäten
- Warenproduktion, unterschieden nach Massenwaren und Luxusgütern; Handelswege
- Freizeittätigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Gladiatorenkämpfe

○ Schildert, was ihr über Lucius Pablicius erfahrt.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Eindrücke - auch in Gruppen - in Form eines Gespräches zwischen den germanischen Besuchern und Lucius Pablicius und seiner Familie wiedergeben. Gäste und Gastgeber berichten über ihren Alltag; die germanischen Besucher können ihren Gastgebern auch Fragen stellen, z. B. nach ihnen unbekanntem Gegenständen und Einrichtungen.

- ⊙ Ihr habt etwas über die römische Ober- und Mittelschicht in einer Stadt erfahren. Erklärt, wie die Unterschicht, wie die Sklaven lebten. (Zusatzmaterialien)
- ⊙ Römer und Germanen lebten - nicht weit voneinander entfernt - zur gleichen Zeit. Erläutert, wie die zivilisatorischen und kulturellen Unterschiede zu erklären sind. (Eventuell Zusatzmaterialien über die Voraussetzungen der Expansionspolitik des Römischen Reiches → Söldner, Straßen, Ressourcen, Erfindungen, Bildungswesen ...)
- ⊙ Erarbeitet mithilfe von Zusatzmaterial den gesellschaftspolitischen Hintergrund öffentlicher Veranstaltungen wie der Gladiatorenkämpfe. Was denkt ihr darüber? Welche vergleichbaren Veranstaltungen gibt es auch heute? Nennt eure Ergebnisse.
- Informiert euch, ob es in eurer Nähe römische oder germanische Funde gibt. Was stellen sie dar? Nennt eure Ergebnisse.
- ⊙ Entwerft abschließend einen Bilderfries mit Darstellungen von Haus und Hof, Alltagsgeräten, Freizeiteinrichtungen, Kleidung und Nahrungsmitteln der Germanen und der Römer; ergänzt sie durch die entsprechenden heutigen Erscheinungsformen.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Prof. Dr. Hugo Borger, Direktor des Römisch-Germanischen Museums in Köln

Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Dr. Otto Schulz-Kampfenkel †, Institut für Weltkunde, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH